

# Polizeipräsidium München

Abteilung Einsatz



PP München - Abteilung Einsatz \* Postfach 330329 \* 80083 München

Landeshauptstadt München  
KVR-I/222  
z.Hd. [REDACTED]  
Ruppertstr. 19  
80466 München

Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht vom: E-Mail v. 02.09.2016  
Unser Zeichen: E3 [REDACTED]  
Unsere Nachricht vom:  
  
Sachbearbeitung durch: Herr [REDACTED]  
Zimmer: [REDACTED]  
Telefon: [REDACTED]  
Telefax: [REDACTED]  
  
Datum: 08.09.2016

**Stellungnahme zur Stadtratsanfrage der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste „Problemlagen am Hauptbahnhof rund um die Themen Sucht und Prostitution dringend umfassend angehen!“ vom 18.08.2016**

## Bezug

Schreiben PP München - Abteilung Einsatz, E31B-3310-4/16 vom 23.08.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

hinsichtlich der allgemeinen Lage sowie der Lage der Betäubungsmittelkriminalität und der entsprechenden polizeilichen Maßnahmen dürfen wir auf unser Schreiben E31B-3310-4/16 vom 23.08.2016 (Versand am 24.08.2016; Stellungnahmen zu zwei Stadtratsanfragen bzgl. Betäubungsmittelkriminalität) verweisen.

Zur (illegalen) Prostitution am Hauptbahnhof nehmen wir wie folgt Stellung.

Etwa seit dem Frühjahr 2014 ist vor allem im Bereich des südlichen Bahnhofsviertels ein deutlicher Anstieg von Personen feststellbar, die der Ausübung verbotener Prostitution beziehungsweise deren Anbahnung nachgehen. Das gesamte Gebiet ist von einer Sperrbezirksverordnung der Regierung von Oberbayern erfasst, sodass hier grundsätzlich die Ausübung oder Anbahnung der Prostitution verboten ist.

Bei den Personen handelt es sich überwiegend um Frauen und vereinzelt männliche Begleitpersonen osteuropäischer Herkunft. Der jeweils aktiv über mehrere Tage oder Wochen polizeilich in Erscheinung tretende Kreis umfasst etwa 30 - 40 Personen, wobei diese nicht alle gleichzeitig anwesend sind.

Den örtlichen Schwerpunkt der Straßenprostitution bilden Schwanthaler-, Schiller-, Goethe- und Paul-Heyse-Straße. Zeitlich gesehen ist ein deutlicher Schwerpunkt in den Abend- und Nachtstunden erkennbar. Gleichwohl sind auch tagsüber Prostituierte anzutreffen. Die Anbahnung findet dabei auf offener Straße statt. Aufgrund der Gewerbestruktur in der Hauptbahnhofgegend mit zahlreichen Nachtbars und Cabaretbetrieben hält sich hier regelmäßig eine gewisse Anzahl an rotlichtaffinen Personen und somit potentiellen „Kunden“ auf. Die Durchführung der sexuellen Handlungen erfolgt in Hotels/Pensionen, Tiefgaragen sowie in Einzelfällen auch in Hinterhöfen.

Auffällig ist, dass sich das Vorgehen der Prostituierten und Begleitpersonen (Zuhälter) immer mehr dem polizeilichen Kontrollverhalten anpasst. Die Überführung der Prostituierten mit beweiskräftiger Feststellung von Ordnungswidrigkeiten bzw. Straftaten ist dadurch erheblich erschwert und sehr zeitaufwendig.

#### Maßnahmen (Stand: 21.08.2016)

Das PP München trifft am Brennpunkt Hauptbahnhof fortwährend umfangreiche Maßnahmen mit einem großen Kräfteansatz, um die dort stattfindenden Sicherheits- und Ordnungsstörungen - so auch die illegale Prostitution - konsequent zu bekämpfen.

Neben der Tätigkeiten der örtlich zuständigen Polizeiinspektion 14 (Westend), welche mit uniformierten und zivilen Kräften das südliche Bahnhofsviertel bestreift und engen Kontakt zu Gewerbetreibenden hält, finden umfangreiche Maßnahmen des zuständigen Fachkommissariats 35 (Prostitution, Menschenhandel) statt. Neben größeren Schwerpunkteinsätzen mit starken Kräften (ca. vier Mal im Jahresdurchschnitt) finden speziell zur Bekämpfung der oben geschilderten Lage im Durchschnitt ein bis zwei Mal pro Woche Milleustreifeinsätze statt. Im Zeitraum vom 08.02. bis 21.08.2016 wurden 36 solcher Milleustreifeinsätze durchgeführt.

Über die oben aufgeführten Maßnahmen hinaus sind fast täglich geschlossene Einheiten des PP München zur Bekämpfung der Sicherheits- und Ordnungsstörungen am bzw. in der Umgebung des Hauptbahnhofs eingesetzt. Der Abschnitt Mitte führt zudem mit eigenen uniformierten und zivilen Kräften regelmäßig Schwerpunkteinsätze im Bereich Hauptbahnhof / Alter Botanischer Garten / Stachus durch. Seit 01.04.2016 gibt es zudem gemischte Streifen mit der Bundespolizei. Je nach Verfügbarkeit werden zudem Kräfte der Bereitschaftspolizei eingesetzt.

Darüber hinaus findet auf mehreren Ebenen fortwährend eine enge Zusammenarbeit zwischen dem PP München und den weiteren tangierten Behörden und Institutionen bezüglich der Situation am Hauptbahnhof statt. So werden im relevanten Bereich auffällig gewordene Personen in allen Deliktsbereichen niederschwellig an das Kreisverwaltungsreferat (KVR) der Landeshauptstadt München gemeldet, um dort bußgeldbewährte Aufenthaltsverbote (gemäß LStVG) zu erwirken. Diese entfalten nach bisheriger Erfahrung eine nachhaltige Wirkung auf die Betroffenen. Die Thematik wird regelmäßig im Rahmen der S.A.M.I. (= Sicherheits- und Aktionsbündnis Münchner Institutionen)-Sitzungen mit der Landeshauptstadt München sowie im speziell hierfür eingerichteten „Runden Tisch Hauptbahnhof“ behandelt.

Gerade aufgrund der oftmals sozialen und teils auch gesundheitlich prekären Situation der Prostituierten begrüßt das PP München Streetwork und ähnliche Hilfs- bzw. Unterstützungsangebote für diesen Personenkreis. Sofern sich die Notwendigkeit einer Abstimmung der Hilfsangebote mit polizeilichen Maßnahmen ergibt, stehen wir hierzu grundsätzlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Leitender Kriminaldirektor

